

Neuer Name, Vorstand und Gedenktafel

Förderverein in der Gründungsstätte

Gotha. (tlz/mwe) Am Rande des diesjährigen Schützenfestes fand am Samstag auch die Mitgliederversammlung des Fördervereins für die Gründungsstätte Gotha von 1861 des Deutschen Schützenbundes statt. Dieser setzt sich seit Jahren für den Erhalt und vor allem die Sanierung des zur Gründungsstätte des Deutschen Schützenbundes gehörenden Gebäudeensembles ein. Der Sanierungsbedarf beläuft sich auf mehr als 500 000 Euro. Angesichts des bereits in vier Jahren anstehenden 150. Gründungsjubiläums wird die Zeit langsam knapp.

Der Förderverein betont deshalb vehement: „Das kultur- und sportgeschichtlich einmalige Areal der Gründungsstätte in Gotha ist ein Gothaer Juwel, was nicht untergehen darf.“ Darüber hinaus bekennt sich der Verein aber auch für das inzwischen in Callenberg bei Coburg eingerichtete Schützenmuseum. Wichtigster Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung war deshalb die Erweiterung des Vereinszwecks. Dies führte zur Namensänderung in „Förderverein für das Deutsche Schützenmuseum und die Gründungsstätte Gotha von 1861 des Deutschen Schützenbundes“.

Daran schloss sich die Wahl des neuen Vorstandes an. Zum neuen Vorsitzenden wurde der Präsident des Norddeutschen Schützenbundes von 1860 Gerhard Quast gewählt. Als dessen Stellvertreter fungiert nun der 1. Vizepräsident des Sächsischen Schützenbundes Günter Plügge, Schatzmeisterin ist Gerlin-

de Walther und Schriftführer Ralf Schöler – beide von der Gothaer Altschützengesellschaft. Ziel des neu profilierten Vereins ist es vor allem, die Mitgliederbasis zu erweitern.

Der Deutsche Schützenbund bietet mit seinen 1,6 Millionen Mitgliedern dafür die besten Voraussetzungen. Dahinter verbirgt sich übrigens auch ein sehr großes touristisches Potenzial, das es für Gotha zu aktivieren gilt. Bis zum Jubiläum gibt es deshalb für alle Beteiligten noch viel zu tun.

■ Areal ist ein Juwel, was zu erhalten ist

An die Mitgliederversammlung schloss sich ein geführter Rundgang durch die sanierte Stadthalle an. Den feierlichen Abschluss bildete die Enthüllung einer Gedenktafel im Foyer. Diese wurde von den Vereinsmitgliedern Wolfgang Seyfarth aus Gotha und Werner Müller aus Erlangen gestiftet. In Wort und Bild werden auf der Tafel vor allem die beiden Gründerväter des Deutschen Schützenbundes – Albert Sterzing und Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha – gewürdigt. Vom 9. bis 11. Juli 1861 fand im damaligen Schießhaus die Gründung des ersten gesamtdeutschen Sportverbandes statt.

Insgesamt schrieben sich 923 Schützen aus 276 Orten in die Gründungsliste ein. Somit erfahren alle Besucher sofort nach dem Betreten der Stadthalle etwas über die historische Bedeutung dieses Gebäudes.



Der Gothaer Wolfgang Seyfarth (li.) und Dr. Werner Müller aus Erlangen enthüllten am Samstag Nachmittag die von ihnen gespendete Gedenktafel im Foyer der Stadthalle. Foto: Wenzel